

Veronika Schäpers

Der Berliner Autor Heiko Michael Hartmann schildert in seinem Text „Do“ den „Weg des Bogens“, Kyudo, wie die Kunst des Bogenschießens auf Japanisch genannt wird. In dichten, konzentrierten Worten beschreibt Hartmann aus der Sicht eines Schützen den Bewegungsablauf vom Einnehmen der Position bis zum Lösen des Schusses und das Treffen des Zieles durch den Pfeil. Dabei wird deutlich, dass nicht die Beherrschung der Hilfsmittel und Technik das Wesentliche sind, sondern die geistige Haltung, die der Schütze einnimmt.

Der „Weg des Bogens“ kann in acht Abschnitte unterteilt werden, die „Hassetsu“.

Hassetsu bedeutet wörtlich „acht Stufen“ und bezeichnet die einzelnen Bewegungen und Handgriffe, die vom Einnehmen der Position bis zum Abschuss des Pfeils und Zurücktreten von der Schussposition führen. Alle diese Bewegungen, von der ersten bis zur letzten Stufe, dürfen unter keinen Umständen getrennt voneinander ausgeführt werden. Sie müssen ein in sich geschlossenes harmonisches Ganzes bilden, fließend, ohne Stocken ineinander übergehen.

Diese Unterteilung übernahm ich bei der Gestaltung des Buches und druckte den Text auf acht querformatige Lagen. Jede dieser Lagen ist in Anlehnung an die asymmetrische Form des japanischen Langbogens in einem Verhältnis von 2:3 gefalzt, so dass Seiten von unterschiedlicher Länge entstehen. Als Papier verwendete ich ein japanisches Katagigami-Papier, wie es normalerweise zum Herstellen von Schablonen für das Bedrucken von Stoffen verwendet wird. Dieses Papier wird mit dem Saft der Kaki-Frucht gefärbt und erhält dadurch einen rot-braunen Ton. Anschließend wird es für mindestens zwei Wochen in eine Rauchkammer gehängt, wobei der säuerliche Akzent der Kakifrucht einem rauchigen Geruch weicht. Dieses Papier erinnert in seiner Farbe und Konsistenz an Holz und verströmt einen an buddhistische Tempel erinnernden Duft. Die Vorderseite des Papiers unterscheidet sich stark von der Rückseite, hervorgerufen durch die Art des Färbeprozesses. Auf die Vorderseite druckte ich jeweils einen Teil des Textes und auf die Rückseite sieben Illustrationen, die sich auf die „Hassetsu“ beziehen. Dabei handelt es sich um folgende Stufen:

1. Ashibumi, der Stand
2. Dozukuri, die Balance
3. Yugamae, vorbereitet sein
4. Uchiokoshi, das Heben des Bogens
5. Hikiwake, das Spannen
6. Kai (Nobiai, Jinnan), letztes Strecken und Dehnen, die letzte Konzentration vor dem Abschuss
7. Hanare, das Lösen des Schusses.
8. Zanshin, die zurückbleibende Form von Körper und Geist

Für die Holzdrucke verwendete ich 227cm lange Streifen von Bambus, wie sie zum Herstellen der japanischen Langbogen benutzt werden. Jede Holzform hat eine Breite von 2.5 cm, in der Länge sägte ich sie auf verschiedene Maße. Durch die Maserung des Bambus' sieht man oft nur einzelne gerade Linien, die bei längeren Stücken von den Gelenken des Bambus unterbrochen werden.

Die einzelnen Lagen sind durch die Buchdecke auf einen Bambusrücken geheftet. Die Buchdecke habe ich mit einem blauen Mitsumata-Papier bezogen, das wiederum mit einem Muster aus Bambusstreifen bedruckt ist. In Anlehnung an die Asymmetrie der einzelnen Seiten haben die Deckel ein Gelenk, dass die Vorder- und Rückseite in einem Verhältnis von 1:1,5 unterteilt. Das Buch wird in einem Schubert, der mit Katagigami-Papier bezogen ist, aufbewahrt und mit einer Bogensehne umwickelt.